Krawatten-Kunst gegen den Krieg

Projekt verwandelt Löwendenkmal in eine Ausstellung für den Frieden

Lauterbachs Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller und „Nie wieder Krieg!“ Projektleiterin Ute Kirst im Gespräch am verhüllten Löwendenkmal. Foto: Anna Kirst

LAUTERBACH

„Nie wieder Krieg!“ ist das Projekt von Soroptimist International (SI) Lauterbach-Vogelsberg, dass das Lauterbacher Löwendenkmal in ein Friedens-Denkmal auf Zeit umwandelt.

Der „Löwe“ wurde am vergangenen Sonntag in rund 2000 Krawatten gehüllt, die in Kitas, Schulen, Seniorenheimen, Kirchengemeinden, Vereinen und engagierten Haushalten des Vogelsbergkreises kreativ bemalt und damit in Friedensbotschaften verwandelt wurden. Vorangegangen war ein Spendenaufruf von SI, in dem um Krawatten für dieses Projekt gebeten wurde. Der Rücklauf war enorm, und das sowohl mengenmäßig als auch geographisch: Es beteiligten sich nicht nur Spender und -innen aus Schlitz, Lauterbach, Herbstein mit umliegenden Stadtteilen, sondern deutschlandweit sowie aus Frankreich, Schweden, Österreich, Rumänien, Kroatien und Israel.

Auch der ein oder andere Prominente beziehungsweise Politiker trennte sich von seinem Langbinder, und so reichten unter anderen Axel Hacke, Jan Weiler, Jörg Bombach, Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate, Heiko Maas, Michael Brandt, Volker Bouffier, und Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller Krawatten für „Nie wieder Krieg!“ ein.

Zwar machte das Wetter zunächst die Verhüllung des Löwendenkmals zu einem Vorhaben in Regenkleidung, aber sowohl die großartige Vorbereitung der SI-Arbeitsgruppe unter der Projektleitung von Ute Kirst als auch der perfekte Aufbau des tragenden Gerüsts durch ihren Mann Daniel Schmidt waren eine Gesamt-Gemeinschaftsleistung, deren Erfolg in weniger als einer Stunde rund um den Sockel des Löwen zu bewundern war. „Insgesamt eine wirklich harmonische Zusammenarbeit, so dass alles wie geplant ablaufen konnte“, lobte Kirst das gesamte Team von „Nie wieder Krieg!“

Es sollte nicht lange dauern, bis große Mengen an Betrachter und -innen den Weg zum „Hingucker“ in der Mitte des Berliner Platzes fanden. Letzteren hatte die Stadt Lauterbach auch für die „Strolch-Olympiade“ vorbereitet, es gab beschirmte Sitzgelegenheiten, Essen und Getränke-Stände sowie Kaffee und Kuchen am Stand von SI Lauterbach-Vogelsberg. Man nahm sich viel Zeit, um die einzelnen Botschaften der Krawatten zu lesen, das Gespräch mit den SI-Damen oder untereinander zu suchen und auch die angebotenen Hintergrundinformationen zu nutzen, wie unter anderem die aufgestellte Steele am Fuß des Denkmals oder die ausgehängten Informations-Banner am Zaun des Hohhauses, wo auch die lange Liste aller Beteiligten in Augenschein zu nehmen ist.

Ein Rahmenprogramm unter anderem mit Bücherturm in der Stadtbücherei Lauterbach, Einzelveranstaltungen wie der Vortrag über den Verein „Zeltschule“ am 17. September im Posthotel Johannesberg oder das Friedenskonzert mit Miriam Hanika in der Stadtkirche am 25. September werden den rund vierwöchigen Verhüllungszeitraum des Löwendenkmals begleiten – der Zeitraum, der sowohl den Antikriegstag am 1. September als auch den Weltfriedenstag am 21. September umschließt. Zusätzlich zu den rund 2000 Krawatten am Löwendenkmal sind weitere mehr als 1700 bemalte Kunststücke an Girlanden rund um den Berliner Platz zu besichtigen.

„Nie wieder Krieg!“ wird gefördert vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Informationen und Details des Projekts unter www.niewiederkrieg.net. si

Das eingehüllte Löwendenkmal. Foto: Ute Kirst